

## Jahresbericht 2001/2002

Nach dem Ausscheiden der drei langjährigen Vorstandsmitglieder Roland Leuenberger, Hanspeter Marty und Volker Schaible konnten an der Generalversammlung 2001 wiederum drei neue Mitglieder (Nathalie Bäschlin, Valentin Boissonnas und Christian Marty) für die Arbeit im Vorstand gewonnen werden. Um die Integration der neuen Vorstandsmitglieder reibungslos vorstatten gehen zu lassen, wurde die traditionelle Klausursitzung bereits im Frühsommer (aus Kostengründen eintägig) abgehalten. Dabei ist man übereingekommen, eine Bündelung der Aufgaben vorzunehmen und die verbandspolitischen Ziele (kurz und mittelfristig) auf vier Schwerpunkte zu konzentrieren:

1. Weiterbildung
2. Dienstleistungen
3. Politische Verbandsarbeit
4. Verbesserung der Kommunikation

Mit der Geschäftsstelle ist dank dem Entgegenkommen von Silvia Müller eine neue Regelung in Bezug auf die finanziellen Abgeltung getroffen worden. Zukünftig wird nicht mehr nach Aufwand verrechnet, sondern der Verband zahlt eine jährliche Pauschale.

### Mitglieder

Die Mitgliederzahl konnte in etwa gehalten werden. Mit Blick auf die zukünftigen Mitglieder des Verbandes (in der Hauptsache Schulabgänger aus La Chaux-de-Fonds und Bern) haben Monika Danegger und Christian Marty an den beiden Fachhochschulen den Verband und seine Ziele vorgestellt. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass diejenigen Schüler, welche bereits Praxiserfahrung erworben haben, die Notwendigkeit eines Berufsverbandes anders beurteilen, als solche ohne. Der Vorstand hat zudem beschlossen, die unentgeltliche Mitgliedschaft für Studierende auf deren gesamte Ausbildungszeit zu verlängern. Der finanzielle und administrative Aufwand hält sich mit dieser Lösung in Grenzen, da nicht jeder einzelne Schüler mit Post versorgt wird, sondern es werden jeweils einige Exemplare an die Schülervertreter geschickt, welche die Informationen des Verbandes zirkulieren lassen. Auf diese Weise besteht für die Studenten die Möglichkeit die Verbandsarbeit direkter mitzuerleben um so die Ziele und Aufgaben des SKR besser zu verstehen. Für die Regelung der Aufnahme von Neumitgliedern, welche keinen von E.C.CO. anerkannten Abschluss nachweisen können, hat der Vorstand einen Leitfaden erarbeitet.

### Publikationen

An der Klausurtagung des Vorstandes ist intensiv über die Möglichkeiten eine Publikationsreihe des SKR/SCR ins Leben zu rufen, diskutiert worden. Eine Arbeitsgruppe aus Vorstands- sowie Verbandsmitgliedern (Valentin Boissonnas, Henriette Bon und Eleonore Grüffel) arbeitet zur Zeit daran, Abklärungen zu führen, ob sich eine „Schriftenreihe SKR/SCR“ (Arbeitstitel) überhaupt realisieren lassen würde. Parallel dazu sind mit dem Werner Verlag in Worms Verhandlungen aufgenommen worden, um die international renommierte Zeitschrift Kunsttechnologie und Konservierung ohne Mehrkosten für die Mitglieder abgeben zu können. Es freut den Vorstand ausserordentlich, dass es ihm gelungen ist, mit dem Werner Verlag eine gute Lösung zu finden. Heft 1 2002 wird voraussichtlich im Mai oder Juni den Mitgliedern zugestellt werden können. Allerdings musste aus finanziellen Gründen auf die Abgabe des NIKE Bulletin verzichtet werden.

### Fachtagungen

Die Jahrestagung 2001 unter den Schwerpunkten zeitgenössische Kunst und moderne Materialien ist zusammen mit dem ehemaligen DRV (Deutscher Restauratorenverband) abgehalten worden. Die Tagung hat mit über 400 Teilnehmern eine sehr gutes Echo gefunden und ist im NIKE Bulletin 3 / 2001 sowie im SKR - Bulletin 2/2001 ausführlich beschrieben bzw. rezensiert worden, so dass an dieser Stelle nicht weiter darauf eingegangen werden soll.

Die diesjährige Jahrestagung des Verbandes wird in La Chaux-de-Fonds abgehalten und steht unter dem Thema: „La prevention en cas de sinistre / Disasterplanning“.

Für 2003 ist eine grössere internationale Tagung mit dem Arbeitstitel „Kunst Stoff Kunst – Fragen der Erhaltung“ geplant. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Verbandes, der beiden

Fachhochschulen Bern und La Chaux-de-Fonds, sowie dem SIK, hat ihre Arbeit zur Planung und Organisation bereits aufgenommen.

### **Aus- und Weiterbildung**

Im Berichtsjahr ist in der Schweiz eine grosse Peer Review zur Evaluation der Fachhochschulen durchgeführt worden, da die vom Bundesrat für die Aufbauphase erteilten Genehmigungen zum Führen der sieben regionalen Fachhochschulen bis ins Jahr 2003 befristet sind. Nationale und internationale Experten (darunter auch SKR/SCR Mitglieder) sind aufgerufen worden rund 270 Studiengänge nach einem streng vorgegebenen Schema zu beurteilen. In unserem Fachgebiet waren insgesamt 5 Studiengänge zu evaluieren. Das Instrument der Peer-Review ist ein weltweit eingesetztes Standardverfahren zur Qualitätsüberprüfung von Hochschulen, sowohl von Fachhochschulen, wie auch von universitären Hochschulen und hat zum Ziel, eine wissenschaftlich erarbeitete Momentaufnahme des aktuellen Qualitätsstandes in Lehre, Forschung und Dienstleistungen zu erfassen. Die Beurteilung durch die Peer Groups war für den Bereich der Konservierung und Restaurierung – mit Ausnahme eines Studienganges - insgesamt positiv ausgefallen. Der definitive Entscheid, ob die einzelnen Fachhochschulen ihren Status behalten können, wird vom Bundesrat im Jahre 2003 fallen.

Vertreter des Vorstandes haben sich mehrere Male mit der Leitung der beiden Fachhochschulen Bern und La Chaux de Fonds zu einem Gedankenaustausch getroffen. Dabei wurden Themen wie „Formen der Zusammenarbeit zwischen Studierenden der Fachhochschulen und öffentlichen/privaten Institutionen sowie Privatateliers“, Möglichkeiten für Weiterbildungsangebote, Nachdiplomstudium in der Schweiz und vieles mehr erörtert. In diesem Zusammenhang möchten wir erwähnen, dass Monika Danegger als Repräsentantin des SKR/SCR in den Beirat der Fachhochschule Bern gewählt worden ist. Konkret wurde beschlossen, dass an den Fachhochschulen in Zusammenarbeit mit dem SKR vermehrt Weiterbildungsveranstaltungen angeboten werden sollen. In La Chaux-de-Fonds werden 2002 vier Seminare, sowie ein zweiwöchigen Intensivkurs zur Erhaltung von Metallsulpturen im Aussenbereich angeboten.

Der SKR/SCR wurde zusammen mit dem OeRV und VDR im Oktober 2001 zum 12. Treffen der Hochschulen mit Restauratorenausbildung im deutschsprachigen Raum nach Wien eingeladen. Zentraler Punkt des Treffens war die Verabschiedung eines Papiers, in dem klar hervorgehoben wurde, dass die Ausbildung zum Diplomrestaurator/Restaurator MA (Master) die Voraussetzung für eine selbständige Berufsausübung in Konservierung/Restaurierung sein muss. Dieses Papier stellt sich den Bestrebungen entgegen, welche versucht den Abschluss der Ausbildung auf Stufe BA (Bachaleor) anzusiedeln. Die Wahrung unserer Interessen hat freundlicherweise Petra Helm übernommen.

### **Politische Arbeit**

Der SKR/SCR hat im Berichtsjahr zu zwei neuen Besoldungsmodellen für Konservatoren-Restauratoren im öffentlichen Dienst Stellung genommen und zwar im Kanton Aargau und im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. Insbesondere ging es darum, die Einstufung der Mitarbeiter auf einem der heutigen Ausbildung entsprechenden Niveau anzusiedeln. Beide Verfahren sind zur Zeit noch hängig.

Von ICOMOS Suisse wurde der Verband eingeladen, eine Stellungnahme zu einer neuen Charta für die Konservierung von Wandmalereien abzugeben. Nach Rücksprache mit den anderen involvierten Instanzen hat Eric Favre-Bulle in einer Arbeitsgruppe mit der EKD für den SKR/SCR eine gemeinsame Stellungnahme zu Händen ICOMOS Schweiz abgegeben. Man war zur Auffassung gelangt, dass die in der neuen Charta formulierten Texte nicht stringent genug sind, um diejenigen – bereits in der Charta von Venedig formulierten Inhalte - zu ersetzen oder zu ergänzen.

Um sich ein Bild über die aktuellen Probleme der anderen, in der Kulturgütererhaltung aktiven Verbände zu verschaffen, hat sich Christian Marty in lockerer Form mit verschiedenen Präsidenten oder Exponenten ähnlich gelagerten Organisationen getroffen. Die Gespräche werden fortgesetzt, mit dem Ziel vermehrt verbandsübergreifende Projekte anzugehen. Als ein solches Projekt bietet sich zur Zeit die Neuauflage der ICOM Publikation „Handhabung, Lagerung und Transport“ an. Die Arbeitsgruppe, welche die Herausgabe der Publikation begleitet (u.a. mit SKR - Mitglied Willy Stebler) ist zu Zeit daran, die Modalitäten einer Mitherausgeberschaft des SKR/SCR abzuklären.

Auf Einladung von ICOM Schweiz haben sich im Dezember letzten Jahres Vertreter verschiedenster Organisationen (für den SKR: Willy Stebler und Christian Marty) getroffen, um über einen möglichen

Aufbau einer Art „Katastrophenhilfstruppe für Kulturgüter“ zu diskutieren. Die Basis für die Gespräche liefert das „Comité International du Bouclier bleu“ (Blue shield), welches 1996 von ICOM, zusammen mit dem internationalen Archivrat, ICOMOS und IFLA (Bibliothekare) gegründet wurde. Konkret ging es bei den Gesprächen darum, abzuklären inwiefern die Schweiz die notwendigen Ressourcen für eine solche Organisation bereitstellen kann. Die Gespräche werden fortgesetzt.

Die Empfehlungen für die Vergabe von Konservierungs – Restaurierungsarbeiten sind mittlerweile in alle drei Landessprachen übersetzt und können an interessierte Kreise abgegeben werden. An ihrer Generalversammlung hat die Vereinigung der Denkmalpfleger Schweiz (VDS) beschlossen, das Papier vollumfänglich zu unterstützen. Eine entsprechende Empfehlung ist an die Mitglieder gerichtet worden.

Die Stiftung Science et Cité der Universität Bern hat im Rahmen ihres Forums „Wissenschaftscafé“ Christian Marty als Vertreter des Verbandes zu einem Streitgespräch unter Experten mit dem Titel „Unter dem Besucherstrom stirbt das Kunstwerk“ eingeladen. Im Historischen Museum in Bern diskutierten unter der Leitung der Journalistin Ellinor von Kauffungen der Direktor des Historischen Museums Peter Jezler, der Kunsthistoriker und Professor für zeitgenössische Kunst Peter Schneemann sowie Christian Marty mit dem Publikum über die Problematik von Kunstaussstellungen. Das grosse Interesse und die Reaktionen aus dem zahlreich erschienenen Publikum haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir Konservatoren-Restauratoren in der Öffentlichkeit Aufklärungsarbeit für die Erhaltung von Kulturgut leisten.

### **Dienstleistungen**

Der Vorstand hat sich in Zusammenarbeit mit einem Versicherungsbroker über die Möglichkeiten eines Angebotes für eine Versicherungspaketes für die Mitglieder des Verbandes orientieren lassen. Das Resultat dieser Bemühungen ist Ihnen im Frühjahr 2002 zugestellt worden.

In Bezug auf die Kommunikation wurden neu die SKR-News eingerichtet, welche uns nun erlauben auf schnelle und unkomplizierte Art und Weise die Informationen an die Mitglieder zu vermitteln. Diese Dienstleistung ist für die Mitglieder des Verbandes gratis, sie kann aber auch gegen eine bescheidene Gebühr von Nichtmitgliedern zum Informationsaustausch benutzt werden kann.

### **Koordinationsitzung / Fach- und Regionalgruppen**

Im Berichtsjahr hat sich die Museumsgruppe unter der Leitung von Emanuel Hebeisen neu konstituiert um sich den Anliegen der im Museum arbeitenden Kolleginnen und Kollegen anzunehmen. Ziel der „Arbeitsgruppe Betreuung von Sammlungen und Museen“ ist die Erarbeitung eines Papiers, welches in stringenter Form die Kompetenzen und Pflichten einer/s KonservatorIn-RestauratorIn im Museums- und Sammlungsbereich, das heisst die konservatorische Betreuung öffentlicher und privater Kunstinstitutionen sowohl im Angestelltenverhältnis wie auf Mandatsbasis, definiert.

### **Mitarbeit von Verbandsmitgliedern in Vorständen und Fachorganisationen**

Jedes Jahr wieder an dieser Stelle möchten wir den verschiedenen Vertretern, die teils als direkte Vertreter des SKR, teils als Privatpersonen in anderen uns nahestehenden Organisationen Einsitz genommen habe, für Ihren Einsatz danken.

Es sind dies:

- Im E.C.C.O.-Vorstand: Eric Favre-Bulle;
- In der EKD: Dr. Christian Heydrich;
- In der Gruppe der EKD-Konsulenten: Marc Stähli;
- Im EXPERT CENTER-Stiftungsrat: Ueli Fritz;
- Im ICOM-Vorstand Schweiz: Willy Stebler;
- Im Vorstand ICOMOS Schweiz: Doris Warger;
- Im NIKE-Vorstan: Ueli Fritz;
- In der Arbeitsgruppe „ICOMOS, Weiterbildung in den Fachbereichen Archäologie, Denkmalpflege, Konservierung und Technologie“: Christian Marty.
- Im Beirat der Fachhochschule für Gestaltung und Konservierung Bern: Monika Dannegger
- Im Schweizerischen Komitee für Kulturgüterschutz: Cécilie Gagnebin

Zürich, 14. April 2002

Christian Marty

## Rapport annuel 2001/2002

Après le départ de Roland Leuenberger, Hanspeter Marty et Volker Schaible, membres de longue date du Comité, trois nouveaux membres (Nathalie Bäschlin, Valentin Boissonnas et Christian Marty) ont été élus au Comité à l'occasion de l'assemblée générale 2001. Pour assurer l'intégration des nouveaux membres du Comité, la réunion à huis clos traditionnelle s'est tenue dès le début de l'été (pour des raisons de coûts, pendant une seule journée). Il a été convenu de regrouper les tâches et de concentrer les objectifs politiques de l'association, à court et moyen terme, sur quatre centres d'intérêt :

1. formation continue
2. prestations
3. travail associatif politique
4. amélioration de la communication

Grâce à la bienveillance de Silvia Müller, il a été possible de trouver avec la succursale un nouveau règlement concernant la rémunération financière. A l'avenir, l'association paiera un forfait annuel plutôt que d'effectuer les paiements en fonction des dépenses.

### Membres

Le nombre de membres a pu être à peu près maintenu. Au vu des futurs membres du Comité (dans l'affaire des étudiants sortant de La Chaux-de-Fonds et Berne), Monika Dannegger et Christian Marty ont présenté l'association et ses objectifs aux deux hautes écoles spécialisées. Il s'est avéré une fois de plus que les étudiants qui ont déjà une certaine expérience pratique apprécient la nécessité d'une association professionnelle différemment de ceux qui n'ont pas encore d'expérience. Le Comité a en outre décidé de prolonger l'affiliation gratuite pour les étudiants à la totalité de leur période de formation. Cette solution maintient les frais et le travail administratif dans un cadre raisonnable. En effet, tous les étudiants ne reçoivent pas les informations par la poste ; certains exemplaires sont envoyés aux représentants des étudiants qui font circuler les informations de l'association. Les étudiants ont ainsi la possibilité de faire plus directement l'expérience du travail associatif et de mieux comprendre les objectifs et les tâches de la SCR. Le Comité a élaboré un concept directeur permettant de réglementer l'admission des nouveaux membres ne pouvant présenter de diplôme reconnu par l'E.C.C.O.

### Publications

Dans le cadre de la réunion du Comité, il a été discuté intensivement des possibilités de donner naissance à une série de publications de la SKR/SCR. Un groupe de travail constitué de membres du Comité et de l'association (Valentin Boissonnas, Henriette Bon et Eleonore Grüffel) procède actuellement aux éclaircissements nécessaires pour déterminer si une « série de documents SKR/SCR » (titre de travail) serait réalisable. En parallèle, des pourparlers ont été engagés avec la maison d'édition Werner, à Worms, pour que les membres puissent recevoir sans surcoût le magazine de renom international Technologie des arts et Conservation. Le Comité se réjouit particulièrement d'avoir réussi à trouver avec la maison d'édition Werner une bonne solution. L'édition 1 de 2002 devrait pouvoir être distribuée aux membres en mai ou juin. Néanmoins, pour des raisons financières, il a fallu renoncer à la distribution du bulletin NIKE.

### Congrès spécialisés

Le congrès annuel 2001, placé sous le signe de l'art contemporain et des matériaux modernes, a été organisé en collaboration avec l'ancienne DRV (association allemande des restaurateurs). Ayant enregistré plus de 400 participants, ce congrès a eu un écho très positif. Il est décrit et recensé en détail dans le bulletin NIKE 3 / 2001 ainsi que dans le bulletin SCR 2/2001, de sorte que nous ne nous approfondirons pas sur ce thème.

Le congrès associatif de cette année sera tenu à La Chaux-de-Fonds et se concentrera sur le thème : « La prévention en cas de sinistre / Disasterplanning ».

Pour 2003 est prévu un grand congrès international intitulé « Arts et Plastiques – problèmes de conservation ». Un groupe de travail constitué de représentants de l'association, des deux hautes écoles spécialisées de Berne et La Chaux-de-Fonds ainsi que de l'ISEA a déjà entamé son travail de planification et d'organisation.

## **Formation et formation continue**

Durant l'exercice écoulé, une grande Peer Review a été organisée en Suisse concernant l'évaluation des hautes écoles spécialisées, car les autorisations de gestion des sept hautes écoles spécialisées régionales, délivrées par le Conseil fédéral pour la phase de mise en place, sont limitées à l'année 2003. Des experts nationaux et internationaux (dont également des membres SKR/SCR) ont été appelés à évaluer environ 270 filières selon un schéma défini avec rigueur. Dans notre domaine, 5 filières étaient à évaluer au total. L'instrument de Peer-Review est une procédure standard utilisée dans le monde entier pour analyser la qualité des hautes écoles, aussi bien des hautes écoles spécialisées que des universités, et il a pour but de fournir un recensement momentané, sur une base scientifique, de la qualité actuelle dans l'enseignement, la recherche et les prestations. L'évaluation réalisée par les Peer Groups s'est révélée dans l'ensemble positive - à l'exception d'une filière - pour le domaine de la conservation et de la restauration. La décision définitive quant à la question de savoir si les différentes hautes écoles spécialisées pourront conserver leur statut sera prise en 2003 par le Conseil fédéral.

Des représentants du Comité ont rencontré plusieurs fois la Direction des deux hautes écoles spécialisées de Berne et La Chaux-de-Fonds pour un échange d'idées. Ils se sont penchés sur des thèmes tels que « Les formes de collaboration entre les étudiants des hautes écoles spécialisées et les institutions publiques/privées ainsi que les ateliers privés », les possibilités données pour des offres de formation continue, les études post-diplômes en Suisse et bien plus encore. Dans ce contexte, nous aimerions mentionner que Monika Dannegger a été élue représentante de SKR/SCR au sein du Comité de la haute école spécialisée de Berne. Sur le plan concret, il a été décidé qu'un plus grand nombre de manifestations de formation continue serait proposé aux hautes écoles spécialisées en collaboration avec SCR. A La Chaux-de-Fonds, quatre séminaires ainsi qu'un cours intensif de deux semaines portant sur la conservation des sculptures en métal à l'extérieur seront proposés en 2002.

En octobre 2001, la SKR/SCR a été invitée à Vienne, avec l'OeRV (association autrichienne des restaurateurs) et le VDR (association allemande des restaurateurs), à la 12<sup>e</sup> rencontre des hautes écoles avec formation de restaurateur dans la région germanophone. L'élément central de cette rencontre était le vote d'un document stipulant explicitement que la formation de restaurateur diplômé/restaurateur MA (Master) devait être la condition indispensable à l'exercice de la profession en tant qu'indépendant dans le domaine de la conservation/restauration. Ce document s'oppose aux efforts entrepris pour établir la clôture de la formation au niveau BA (Bachaleor). Petra Helm a eu la gentillesse d'y représenter nos intérêts.

## **Travail politique**

Durant l'année sous revue, la SKR/SCR a pris position sur deux nouveaux modèles de rémunération pour conservateurs-restaurateurs dans le secteur public, et ce dans le canton d'Argovie et au Musée national suisse de Zurich. Il s'agissait en particulier d'établir le classement des collaborateurs à un niveau correspondant à la formation actuelle. Les deux procédures sont encore en suspens actuellement.

ICOMOS Suisse a invité l'association à remettre une prise de position sur une nouvelle charte pour la conservation de peintures murales. Après concertation avec les autres instances impliquées, Eric Favre-Bulle a remis pour la SKR/SCR, dans le cadre d'un groupe de travail avec la Commission fédérale des monuments historiques, une prise de position commune à l'intention d'ICOMOS Suisse. On est tombé d'accord sur le fait que les textes formulés dans la nouvelle charte n'étaient pas suffisamment logiques pour remplacer ou compléter les contenus déjà formulés dans la Charte de Venise.

Pour se faire une idée des problèmes actuels des autres associations actives dans la préservation des biens culturels, Christian Marty a rencontré de manière informelle différents présidents ou représentants d'organisations similaires. Les discussions sont poursuivies dans le but de s'atteler de manière accrue à des projets inter-associations. La nouvelle édition de la publication ICOM « Maniement, stockage et transport » constituerait actuellement un tel projet. Le groupe de travail qui accompagne l'édition de la publication (entre autres avec Willy Stebler, membre de la SCR), clarifie actuellement les modalités d'une participation de la SKR/SCR en tant que coéditeur.

Sur l'invitation d'ICOM Suisse, des représentants des organisations les plus diverses (pour la SCR : Willy Stebler et Christian Marty) se sont rencontrés en décembre dernier pour discuter de l'éventuelle mise en place d'une sorte de « troupe d'aide en cas de catastrophe pour les biens culturels ». Le « Comité International du Bouclier bleu » (Blue shield), qui a été fondé en 1996 par l'ICOM en collaboration avec le

discussions. Concrètement, il s'agissait de clarifier dans quelle mesure la Suisse peut mettre à disposition les ressources nécessaires pour une telle organisation. Les entretiens se poursuivent.

Les recommandations relatives à l'adjudication de travaux de conservation et de restauration ont entre temps été traduites dans les trois langues nationales et peuvent être remises aux cercles intéressés. A l'occasion de son assemblée générale, l'Association des Conservateurs Suisses de monuments historiques a décidé de soutenir intégralement le document. Une recommandation correspondante a été adressée aux membres.

Dans le cadre de son forum « Café scientifique », la fondation Science et Cité de l'Université de Berne a invité Christian Marty, en qualité de représentant de l'association, à une discussion entre experts intitulé « L'œuvre d'art meurt sous le flux des visiteurs ». Au Musée historique de Berne, Peter Jezler, directeur du Musée historique, Peter Schneemann, historien d'art et professeur pour les arts contemporains, et Christian Marty ont discuté avec le public, sous la direction de la journaliste Ellinor von Kauffungen, des problèmes des expositions artistiques. Le vif intérêt suscité par cette discussion et les réactions des personnes présentes, venues nombreuses, ont montré à quel point il est important que nous, les conservateurs et restaurateurs, informions comme il se doit le public sur la préservation du patrimoine culturel.

### **Prestations**

Le Comité s'est informé, avec le concours d'un courtier en assurances, sur les possibilités d'une offre d'un paquet d'assurances aux membres de l'association. Le résultat de ces efforts lui a été remis au printemps 2002.

En ce qui concerne la communication, nous avons mis en place les News SCR, qui nous permettent désormais de transmettre les informations aux membres rapidement et sans complication. Ce service est gratuit pour les membres de l'association et peut également être utilisé contre une modeste taxe par les non-membres pour l'échange d'informations.

### **Réunion de coordination / groupes spécialisés et régionaux**

Durant l'exercice écoulé, le groupe Musée s'est nouvellement constitué, sous la direction d'Emanuel Hebeisen, afin de se pencher sur les problèmes et les préoccupations des collègues qui travaillent au musée. L'objectif du « groupe de travail Suivi de collections et de musées » est d'élaborer un document qui définisse sous une forme logique les compétences et obligations d'un conservateur/restaurateur dans le domaine des musées et des collections, c'est-à-dire l'encadrement, dans le domaine de la conservation, d'institutions artistiques publiques et privées, et ce aussi bien dans le cadre d'un contrat de travail que sur la base de mandats.

### **Participation de membres du Comité aux comités et organisations spécialisées**

Comme chaque année, à cet endroit, nous souhaitons remercier pour leur engagement les différents représentants qui, en partie en tant que représentants directs de la SCR, en partie en tant que particuliers, ont participé à d'autres organisations qui nous sont proches.

Il s'agit de :

- au sein du comité E.C.C.O : Eric Favre-Bulle ;
- au sein de la Commission fédérale des monuments historiques : Dr Christian Heydrich ;
- au sein du groupe des conseils de la Commission fédérale des monuments historiques : Marc Stähli ;
- au sein du Conseil de fondation EXPERT CENTER : Ueli Fritz ;
- au sein du Comité ICOM Suisse : Willy Stebler ;
- au sein du Comité ICOMOS Suisse : Doris Warger ;
- au sein du Comité NIKE : Ueli Fritz ;
- au sein du groupe de travail « ICOMOS, formation continue dans les domaines Archéologie, Entretien des monuments, Conservation et Technologie » : Christian Marty ;
- au sein du Comité consultatif de la haute école spécialisée pour le design et la conservation de Berne : Monika Dannegger ;
- au sein du Comité suisse pour la protection des biens culturels : Cécilie Gagnebin.

Zurich, le 14 avril 2002

Christian Marty, Président SKR/SCR